

Das Herbstmenu

von Julian Jurkewitz





Es ist angerichtet: Ein tolles und leckeres Menu für Karpfen.

Die Tage werden kürzer, die Nebelmassen immer dichter und die Fische sind gefräßiger denn je. So verharre ich weiter an einem kleinen Flösschen in meiner Umgebung und versuche den großen Unbekannten zu finden. Ein paar Sessions blanke ich

und die kräftigen Herbststürme lassen es oftmals nicht mehr zu, sicher unter Bäumen zu sitzen. So fahre ich einige Nächte nur zum präparieren der Stellen los und lasse die Ruten im Keller. Doch vorher muss eine schmackhafte Mischung her, welche unseren Zielfisch in einen Fressrausch verfallen lässt. Der Futtervielfalt sind hierbei keine Grenzen gesetzt und mir kommen schon die leckersten Ideen in den Sinn. Meiner Meinung nach sollte man dem Karpfen ein reichhaltiges Nahrungsangebot geben und nicht bloß stumpf zwei Hände Boilies zu seinem Hakenköder werfen. Erst die verschiedenen Geschmäcker und Gerüche, so wie Farben und Formen, machen unseren Futterplatz zu einem attraktiv arbeitenden Fressplatz, der mit etwas Gefühl für die aufgeführten Wahrnehmungen unter Garantie nicht nur einmal aufgesucht wird. Hierbei macht das Experimentieren bei einem kräftigen Sturm im Keller eine Menge Spaß und durch das Vereinen mehrerer Flavours, Dips und diversen anderen Zusatzstoffen kommt man immer wieder zu erstaunlichen Ergebnissen.

Mein derzeitiges Gewässer, ist ein relativ kleiner Nebenfluss der Weser. Mit klein meine ich

Auch die Freundin weiß, wie es geht und beweist es mit diesem Fisch.



hierbei lediglich die Breite von durchschnittlich 22 Metern. Der Fluss ist relativ unbefischt, die meisten Fische hängen das erste Mal am Haken und sind makellos gezeichnet. Manch einer mag nicht glauben welch ein Potenzial in einem doch eher grabenartigen Flösschen steckt. Schenkt einmal den Flüssen vor eurer Haustür etwas mehr Beachtung und mit etwas Geschick werdet ihr dort die eine oder andere Überraschung erleben. Ich war erstaunt und möchte euch nun einen Teil davon erzählen. Doch fangen wir ganz vorne an...

Der Weg

Der erste Weg führt uns in den Tierfutterhandel oder Raiffeisen Markt. Dort kaufe ich für schlappe 13 Euro 25 Kilo Taubenfutter. Der Hartmais ist zur Erntezeit besonders günstig und frisch, daher noch einen großen Sack Hartmais mitnehmen und zurück in die Hexenküche. Das Taubenfutter enthält bereits wenig Mais, Erbsen und etliche kleine Samenkörner sowie Sonnenblumenkerne und andere Sämereien, die ich leider nicht definieren kann. Daher setze ich in einem Verhältnis von 30/70 Taubenfutter/Mais dem frischen Hartmais hinzu. Nun wird die erste Mischung etwa 30 Minuten lang gekocht, bis sich Erbsen und Mais mit etwas Kraft zerdrücken lassen. Wenn genug Zeit vorhanden ist, kann man die Partikel auch etwa eine oder gar drei Wochen gären lassen, bis sich ein milchiger Schleim gebildet hat. Dieser hinterlässt später eine große Wolke unter Wasser und verstärkt damit noch einmal die Lockwirkung. Da ich diese Zeit jedoch nicht abwarten möchte, kommen wir nun gleich zu unserer Spezial-Verfeinerung. Hierbei nehme ich als erstes einen Messbecher zur Hand und beginne mit einem starken Süßungsmittel (etwa 1800-mal intensiver als Zucker), genannt NHDC. Ein leichtes antippen des Flaschenrandes mit dem Zeigefinger genügt, um der Zunge ein süßes Vergnügen zu bereiten. Die Menge überlasse ich meinem Gefühl und halte mich nur minimal an die Verpackungsbeschreibung. Zusätzlich gebe ich einen kräftigen Schuss Osmotic Spice Dip hinzu und einige Milliliter Liquid Amino. Anschließend rühre ich die Zusatzstoffe gut durch. Die Hälfte des Messbechers füge ich der Partikelmischung zu, der Rest wird gut verwahrt. Beim Durchrühren haut mich der Geruch fast aus den Socken. Mit dem noch heißen Dampf der Partikel steigt mir eine süßliche, cremige und würzige Geruchsnote in die Nase, die mich in der Form fast selber in einen Fressrausch versetzt. Ich kann der Versuchung nicht widerstehen und werfe mir daraufhin ein paar Maiskörner ein. Fantastisch!

Als nächstes rühre ich meinen Fisch-Mix an. Die Eier werden ebenfalls mit einigen Extras wie Black Pepper Oil, Fisch Flavour und Fisch Oil angereichert. Die Würste rolle ich grob mit meinen Händen, um eine größere Ungenauigkeit zu erzielen. Nachdem ich diese durch meinen 18 mm Roller gleiten lasse, habe ich eine schöne Größen- und Formvielfalt. Der Mix ist nach wenigen Stunden trocken schon recht gut gehärtet und ich nehme mir wieder den Messbecher zur Hand. Den übrigen Inhalt gebe ich zu den Boilies und mische sie in einem Eimer ordentlich durch. Als Krönung bestäube ich diese mit Fisch-Mix und schüttele das Ganze wieder gut, bis sich ein klebriger Teigmantel um die Köder gebildet hat. Danach folgt ein weiterer Geruchstest: Von außen wieder schön süß-cremig-würzig und nach dem Aufbrechen fischig und feurig scharf. Eine geniale Mischung! Um unser Menü vernünftig abzurunden, gebe ich noch einige Amino-Pellets in zwei verschiedenen Größen hinzu. Fertig ist der Karpfenschmaus. Die Futtermenge, ein Zehn-Liter-Eimer Partikel und etwa drei Kilogramm Boilies und Pellets, verlade ich schnell ins Auto und rufe

meine Freundin zur Abfahrt. Ich war gespannt auf ihre Reaktion, war der Gestank nach Fisch doch sonst so groß und löste jedes Mal einen Würgereiz beim Einstieg in unser Fahrzeug aus. Dieses Mal war sie äußerst positiv überrascht über den leckeren Duft im Auto und ich war zufrieden, endlich mal ohne Meckerei den Weg zum Wasser einschlagen zu können. Der Dampf der Partikel beschlug noch immer die Scheiben, als wir am Flösschen ankamen. Auf der Wiese vor uns hatte sich schon der erste Nebelschleier gebildet. Ich fuhr eine mir bis dato unbekannte Stelle an, welche ich zuvor über Google Earth ausgemacht hatte. Übrigens möchte ich dieses Programm inzwischen ungern missen, da es bei der Gewässer- und sogar Hot Spot-Suche für mich mittlerweile unentbehrlich ist. Google Earth kann sich jedermann kostenlos



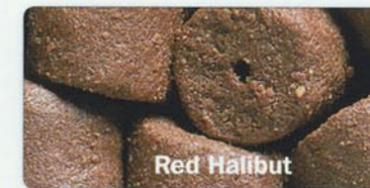
Wichtige Bausteine meines Erfolges sind die Zusätze von Imperial Baits.

HALIBUT-PELLETS ZU SUPERPREISEN

Einer unserer Koifutter-Lieferanten ist auch der Hersteller von Premium-, Red- und Black Halibut-Pellets. Dank unserer Größe können wir Ihnen diese Pellets zu einem absoluten Spitzenpreis anbieten.



Premium Halibut



Red Halibut



Black Halibut

Alle Pellets erhalten Sie als Originalgebinde (15 - 25 kg) und als preiswerte Abpackware.

Premium Halibut	Pelletgröße: 6/10 mm	25 kg ab Euro 43,00
Premium Halibut	Pelletgröße: 16 mm	20 kg ab Euro 34,40
Red Halibut	Pelletgröße: 16/20 mm	20 kg ab Euro 46,20
Black Halibut	Pelletgröße: 15/20 mm	20 kg ab Euro 47,20
Grower RS	Pelletgröße: 10 mm	15 kg ab Euro 40,35

abzüglich Treuebonus und Sammelbestellrabatt bis 10%

Ab Euro 50,00 liefern wir porto- und verpackungsfrei. Sie erhalten einen gestaffelten Treuebonus bis zu 10%.

Bei Sammelbestellungen ab 200 kg erhalten Sie einen zusätzlichen Bonus von 10%.

Sie finden unser Komplett-Angebot in unserem neuen online-shop unter:

www.koi-discount.de



Jahnstraße 10 • 63505 Langenselbold
Tel.: 0 61 84 - 93 61-0 • Fax: 0 61 84 - 93 61-25
www.koi-discount.de • info@koi-discount.de



Hinein damit: Die Abnehmer dafür warten bereits unter Wasser.

auf www.google.de herunterladen und installieren. Am Ufer angekommen, waren unsere Hosen und Schuhe durchnässt, da wir uns vorher durch die Wiese mit Meter hohem Gras und Brennnesseln schlagen mussten. Der Fluss lag relativ ruhig mit leichter Strömung vor uns. Die treibenden Herbstblätter verriet uns gleich unsere zwei Hot Spots. Eine Kurve, in der am äußeren Rand eine Blätteransammlung statt fand und vor der Kurve eine kleine Stelle an der

die Blätter einen Bogen machten und entgegen der Strömung schwammen. An diesen Stellen sammelte sich die Nahrung. Die Lotrute verriet eine Tiefe von 1,5 bis 2 Meter und die relativ klare Sicht ließ uns sogar einen Blick auf die angespülte Nahrung werfen. Das Flussbett war an diesen Stellen 3 bis 3,5 Meter tief. Wir luden also außerhalb des Hauptstromes unser Futter ab und blieben noch etwa eine Stunde um die Wasseroberfläche zu beobachten. Zwei Fische rollten nach relativ kurzer Zeit und ich bereute es, keine Rute mitgenommen zu haben, der Jagdtrieb packte mich.

Der Erfolg gibt mir recht. Ein wunderbarer Schuppi am Morgen.



Klein aber „oho“

Gerade befinde ich mich im sonnig-warmen Ungarn und fische mit einem guten Freund auf Karpfen, da breitet sich an den Enden meines Körpers ein unangenehmes Gefühl aus. Kälte und Feuchtigkeit, sagt meine innere Stimme, doch wie passt dies in meinen sommerlichen Ungarn Urlaub? Meine Augen öffnen sich schlagartig und ich finde mich auf einer Wiese unter meinem Ovalschild wieder. Gefangen, umhüllt und eingeschlossen von Kälte und Nebel. Ich ziehe langsam meine Beine heran und versuche sie durch etwas Bewegung wieder auf Körpertemperatur zu bekommen. Dann entflamme ich die Zeltheizung und sitze gemütlich mit einem warmen Kakao in meinem flauschigen Fleece-Schlafsack. Ich genieße den Morgen, die Ruhe und Einsamkeit. Der Nebel gibt mir ein mystisches Gefühl und genau in diesem Moment fühle ich mich so wohl wie nirgendwo anders. Neben mir schläft meine Freundin seelenruhig und hat von all dem noch nichts mitbekommen. Der Nebel zieht ruhig über die Wasseroberfläche. Plötzlich ein Platschen im Nichts. Einige Wellenringe durchbrechen den Nebel, um anschließend mein Ufer zu erreichen. Dann fühle ich, dass gleich der Moment kommen wird. Der Moment, welcher in mir das Adrenalin in den Körper schießen lässt. Innerlich bereite ich mich schon auf den Sprint zu meinen Waffen vor. Einen Schluck Kakao genehmige ich mir noch, doch dann geht alles ganz schnell. Die Rute läuft ab, der Fisch hängt sicher am Haken und ich habe alle Mühe den kräftigen Flussfisch zu bändigen. Welch ein geiles Gefühl: Im Nebel stehend mit einer gekrümmten Rute und einem Fisch, der Meter für Meter Schnur nimmt. Zwei Eisvögel sausen dicht an der Wasseroberfläche an mir vorbei und als einziges Geräusch vernehme ich das surren meiner Bremse. Unbemerkt steht meine Freundin mit dem Kescher bereit und gemeinsam landen wir einen weiteren schönen Flusskarpfen. Der Moment ist perfekt und wird auf einigen Fotos festgehalten. Kann ein Tag herrlicher beginnen?

Mit diesen Zeilen möchte ich euch einige Anregungen zu der Verfeinerung von Karpfenfutter geben. Probiert es einmal selbst aus, nehmt euch die Zeit einmal mit verschiedenen Zusatzstoffen zu spielen und euren Ideen freien Lauf zu lassen. Die zahlreichen Sinne der Karpfen wollen positiv angeregt werden und unser Futter dadurch hochgradig interessant wirken. Viel Spaß und tight lines!

Julian Jurkewitz (Team Imperial Baits)
www.carpcent.de